

Pressemitteilung zu besetzten Genversuchsfeld in Gießen

16. April 2008

## **Aus Genfeld soll Bürgerpark werden!**

GenfeldbesetzerInnen beenden ihre Aktion und hoffen auf viele gentechnikfreie Jahre

Fast drei Wochen halten GentechnikgegnerInnen das Gerstenversuchsfeld der Universität Gießen besetzt. Ihr Ziel: Eine erneute Aussaat der transgenen Pflanzen verhindern. Jetzt soll die Aktion mit einem bunten Wochenende zuende gehen. Das Programm reicht von Seilakrobatik am Turm der BesetzerInnen über Musik, Kunst und Anlage von Gärten auf der besetzten Fläche bis zu Flohmärkten, Klettertrainings und einem Camp für alle, die die letzten Tage der Besetzung noch selbst miterleben und mitgestalten wollen.

Der Universität zurückgeben wollen die BesetzerInnen die Fläche aber nicht. "Seit zwei Jahren wurde getäuscht und verschleiert. Daher wollen wir die Fläche für dieses Jahr den Menschen in der Stadt und ihren Ideen widmen, bis eine hoffentlich lebensfreundlichere Forschung neu gestartet werden kann", heißt es von den BesetzerInnen. Sie nehmen der Universitätsleitung auch die wenig konkreten Äußerungen zum Ende des Gengerstenversuchs übel: "Das ist das übliche Herumgeeiere von Professoren, die von Transparenz reden und Verheimlichung betreiben". Noch am Sonntag hatten die FeldbesetzerInnen den Präsidenten der Uni und den Versuchsleiter aufgefordert, endlich nachzuweisen, dass die Versuche beendet worden sind. Eine Antwort erhielten sie bislang nicht.

"Wenn die hochbezahlten Herren glauben, ständig Fakten zu schaffen und Protest einfach auszusitzen, dann irren sie. Wir werden unserer Besetzung zur Verhinderung der Gentechnik jetzt etwas Neues und Experimentelles folgen lassen: Wir widmen die von Gentechnik befreite Zone einem Park, der einen Sommer lang von den Menschen nach eigenen Ideen gestaltet werden kann", verkünden die bisherigen TurmbauerInnen. Gleichzeitig wollen einige von ihnen einen entschlossenen Widerstand ankündigen, sollten doch weitere Genversuche auf der Fläche am Alten Steinbacher Weg stattfinden: "Wer gefährliche Versuche auch noch mit Lügen vertuschen will, dem sagen wir klar: Wir können nicht nur besetzen, wir wären auch entschlossen, nach einer Aussaat zu handeln. Feldbefreiungen sind die passende Antwort auf mit Machtmitteln durchgeboxte Genversuche!"

Soweit aber, das hoffen die BesetzerInnen, wird es die Universität nicht kommen lassen - drei Feldzerstörungen hatte sie in den vergangenen Jahren schließlich bereits einstecken müssen. "Wir hoffen, die lernen daraus", fügen BesetzerInnen an, während alle die neuen Aktionen für das Wochenende vorbereiten. Am Freitag um 15 Uhr soll der Bürgerpark eröffnet werden. Dann sind alle Menschen eingeladen, sich die Fläche so zu gestalten, wie sie einen Sommer lang dann bestehen bleiben soll. Ob Grillplatz, Volleyballnetz oder Spielgeräte - alles soll möglich sein, sagen die bisherigen BesetzerInnen: "Kommt mit eigenen Ideen! Bringt Blumen mit und

alles, was Ihr Euch auf der Fläche wünscht! Baut Zelte und Hütten für die nächsten Tage!" So soll die lebensfeindliche Gentechnik symbolisch durch ein buntes Leben vertrieben werden. Unterstützung erhielten die BesetzerInnen auch vom gefederten Vieh: Zwei Gänse siedeln im durch die starken Regenfälle aufgestauten Teich und hauchen neben den zwei Bienenstöcken der Fläche bereits auf ihre Weise ein neues Leben ein.